

Willkommen Auf dem Gelände von Choranche

Bitte beachten Sie folgende Anweisungen:

Auf dem Gelände



Hunde an der Leine lassen



Keine Pflanzen aufsammeln



Picknicks verboten
(genehmigt auf der Terrasse der Bar)



Zweiräder verboten

In der Grotte



Es ist streng verboten,
die Stalaktiten anzufassen



Fotos sind erlaubt ohne Stativ und Blitz, und
nur wenn die Besichtigung nicht gestört wird



Bleiben Sie auf den angelegten Wegen,
vermeiden Sie hochhackige Schuhe



Ziehen Sie sich etwas Warmes über
(Temperatur: + 10°C in der Grotte)

HILFE BEI DER BESICHTIGUNG



Guten Tag und willkommen in der Grotte von Choranche !

Sie haben gerade beim Eingang des Geländes ein Ticket gekauft. Nun sollten Sie sich mit Ihrem Führer treffen, der am Eingang der Grotte auf Sie wartet. Auf dem Weg dorthin sehen Sie die wunderbare Landschaft des Zirkus von Choranche.

Die Grotte wurde 1871 von den Bewohner des Dorfes Choranche entdeckt, die den Eingang freilegten und in die Haupthalle vordrangen. Sie gingen nur einige Dutzend Meter in das Netz aus Höhlen und Gängen hinein, erzählten aber von außergewöhnlichen Tropfsteinen (sogenannten Konkretionen) in der Höhle.

Damals wurde die Grotte Coufin (von "cou fin" auf Französisch, d.h. "enger Hals") genannt. Die enge Passage erinnert tatsächlich an einen Hals und die Halle an einen Kopf. Da dieser Eingang oft unter Wasser stand, war die Grotte nur selten zugänglich.

Oscar Decombaz, einer der Pioniere der lokalen Höhlenforschung, der damals in Pont-en-Royans wohnte, konnte daher erst am 8. September 1897 hinein. Bei diesem Anlass leitete er dann die erste Erforschung der Grotte und befasste sich erstmals mit der Topographie. Danach, im Jahr 1899, veröffentlichte er den Bericht dieser Forschungstour in der Fachzeitschrift Spelunca.

Auf seine Initiative hin wurden die ersten Umbauten Ende des 19. Jahrhunderts vorgenommen, um die Grotte Touristen zugänglich zu machen.

Die Besichtigung, an der Sie teilnehmen werden, dauert ungefähr 1 Stunde. Die Temperatur in der Grotte liegt das ganze Jahr über bei 10°C. Das Wasser erreicht eine Höchsttemperatur von 9°C. Fotos sind erlaubt, jedoch nur, wenn dadurch die Besichtigung nicht gestört wird und kein Stativ sowie Blitz verwendet wird.

Wir bitten Sie außerdem, aufgrund der empfindlichen Bedingungen auf dem Gelände im Inneren der Grotte nichts anzufassen.

Zögern Sie nicht, dem Grottenführer während der Besichtigung Fragen zu stellen.

1 Empfang, Ticketverkauf

2 Boutique

3 Bar

4 Toiletten

5 Restaurant

6 Zugangsweg

7 Bach Coufin

8 Eingang der Grotte

9 Ausgang der Grotte

10 Hütte der Grottenführer

11 Ausstellungen

12 Toiletten (nur im Sommer)



Eingang der Grotte

1 Eingangshalle

Wir sind gerade durch einen Tunnel gegangen, der 1985 ausgehöhlt wurde. Er macht die Besichtigung wesentlich einfacher und ermöglicht es, in die Grotte zu gelangen, selbst wenn der Wasserspiegel höher ist.

Die Grotte von Choranche ist eine aktive Grotte, durch die zwei unterirdische Flüsse strömen, Coufin und Chevaline, die in der Eingangshalle zusammenfließen und diesen See bilden.

Das hier fließende Wasser stammt von dem Sickerwasser der Ebene von Coulmes, die 300m höher gelegen ist. Die Grotte ist ein Sammelbecken für Regenwasser oder geschmolzenen Schnee.

Sie befindet sich hier in einem Kalksteinmassiv. Dieser Stein hat die besondere Eigenschaft, dass er viele Risse aufweist; das Wasser kann hindurchfließen und wird von der Schwerkraft nach unten gezogen. Also hat das Wasser die Grotte durch die Auflösung des Kalksteins gehöhlt.

Der Regen, der auf die Ebene von Coulmes fällt, sickert nämlich in den Boden ein, der reich an Kohlenstoffdioxid ist. Das Wasser lädt sich so mit Kohlenstoffdioxid auf und kann den Kalkstein auflösen, indem es die bereits vorhandenen Risse vergrößert. Durch die Erweiterung bestimmter Risse haben sich im Laufe der Jahrtausende die Grotte von Choranche und all die Galerien gebildet, aus denen ihr Netzwerk besteht.

2 Fisteln

Das Wasser höhlt die Grotten aus und lagert auch die Konkretionen an: Stalaktiten und Stalagmiten. Die Besonderheit der Grotte von Choranche sind die Fistel-Stalaktiten, die wie Strohhalm aus Kalkstein aussehen. Das Wasser läuft das Gewölbe entlang, die Tropfen steigen im Inneren der Kalksteinröhren hinab und wenn sie das Ende erreichen, lagern sie einen kleinen Ring aus Kalzit ab, einem Kalkkristall. Die Fistel verlängert sich langsam mit jedem Ring. In den letzten 100 Jahren betrug ihr Wachstum ungefähr 5 Zentimeter. Die Qualität dieser Fisteln ist außergewöhnlich und macht die Grotte von Choranche zu einer der bemerkenswertesten Grotten Europas. Wir verdanken diese vielen Fisteln einem konstanten Wasserfluss, der seit Jahrtausenden weder zu schnell noch zu langsam ist, was in einer solchen unterirdischen Welt ungewöhnlich ist.

3 Siphon - Galerie

Wir befinden uns am Ende des begehbaren Bereichs, hier beginnt das Gebiet der unterirdischen Forschung, die den Höhlenforschern vorbehalten ist. Um dorthin zu gelangen, müssen sie durch diesen Siphon, den unter Wasser stehenden Höhlenteil, den Sie hinten sehen. Jedes Jahr wird das Netzwerk etwas mehr erkundet und die Höhlenforscher tragen ihre Entdeckungen Meter für Meter in ihre Karten ein, die bis zum heutigen Tag Galerien in einer Länge von 33 Kilometern abbilden. Es ist eines der größten Netze im Vercors.

4 Die Grottenolme

In den Aquarien sehen Sie einige Exemplare einer Spezies, die den Salamandern ähnelt: den Grottenolm.

Diese Amphibie weist überhaupt keine Farbe auf und hat als erwachsenes Tier keine Augen mehr. Im Laufe von Millionen von Jahren hat sich diese Spezies an das Leben in Höhlen angepasst. Der Grottenolm hat bestimmte Sinne aufgegeben und dafür andere weiterentwickelt, wie den Tast- und den Geruchssinn. Es ist das größte in Höhlen lebende Tier der Welt. Die Grottenolme sind jedoch nicht in Choranche zuhause. Sie sind in freier Wildbahn normalerweise im slowenischen Karst zu finden. Etwa zwanzig Exemplare wurden hier von französischen Forschern zu wissenschaftlichen Zwecken angesiedelt. Sie stammen aus dem CNRS (dem Französischen Zentrum für Wissenschaftliche Forschung) in Moulis, Ariège.

Der Grottenolm ernährt sich natürlicherweise von Höhlenflohkrebsen. Hier füttern wir sie zweimal im Monat mit Zuckmücken, sie können jedoch monatelang ohne Nahrung überleben. Ihre Lebenszeit ist vergleichbar mit der des Menschen: ungefähr 90 Jahre. Diese Langlebigkeit verdanken sie hauptsächlich ihrem sehr langsamen Stoffwechsel und ihrer auf wenige Minuten pro Tag beschränkte Aktivität.

Der Grottenolm ist ein Symbol für das unterirdische Leben. Seinen französischen Namen ("protée") bekam er von einer Figur aus der griechischen Mythologie, dem Sohn von Poseidon und dem zweiten Gott des Meeres: Proteus war der Hüter einer Herde und machte jeden Tag eine Siesta in einer Grotte. Wie er verbringt der Grottenolm den größten Teil des Tages mit Schlafen! Im 17. Jahrhundert fanden slowenische Bauern sie bei großen Überschwemmungen in den Feldern, wo sie vom Wasser angespült wurden. Sie nannten sie damals "Baby-Drachen" und machten sie für die zerstörerischen Überschwemmungen verantwortlich.

5 Serpentina-Galerie

Wenn Sie die Serpentine-Galerie (Galerie Serpentine) hochgehen, entdecken Sie eine ganz andere Landschaft als im ersten Teil der Grotte, die aus mehreren Becken (sogenannten Sinterbecken) und massiveren Tropfsteinen besteht.

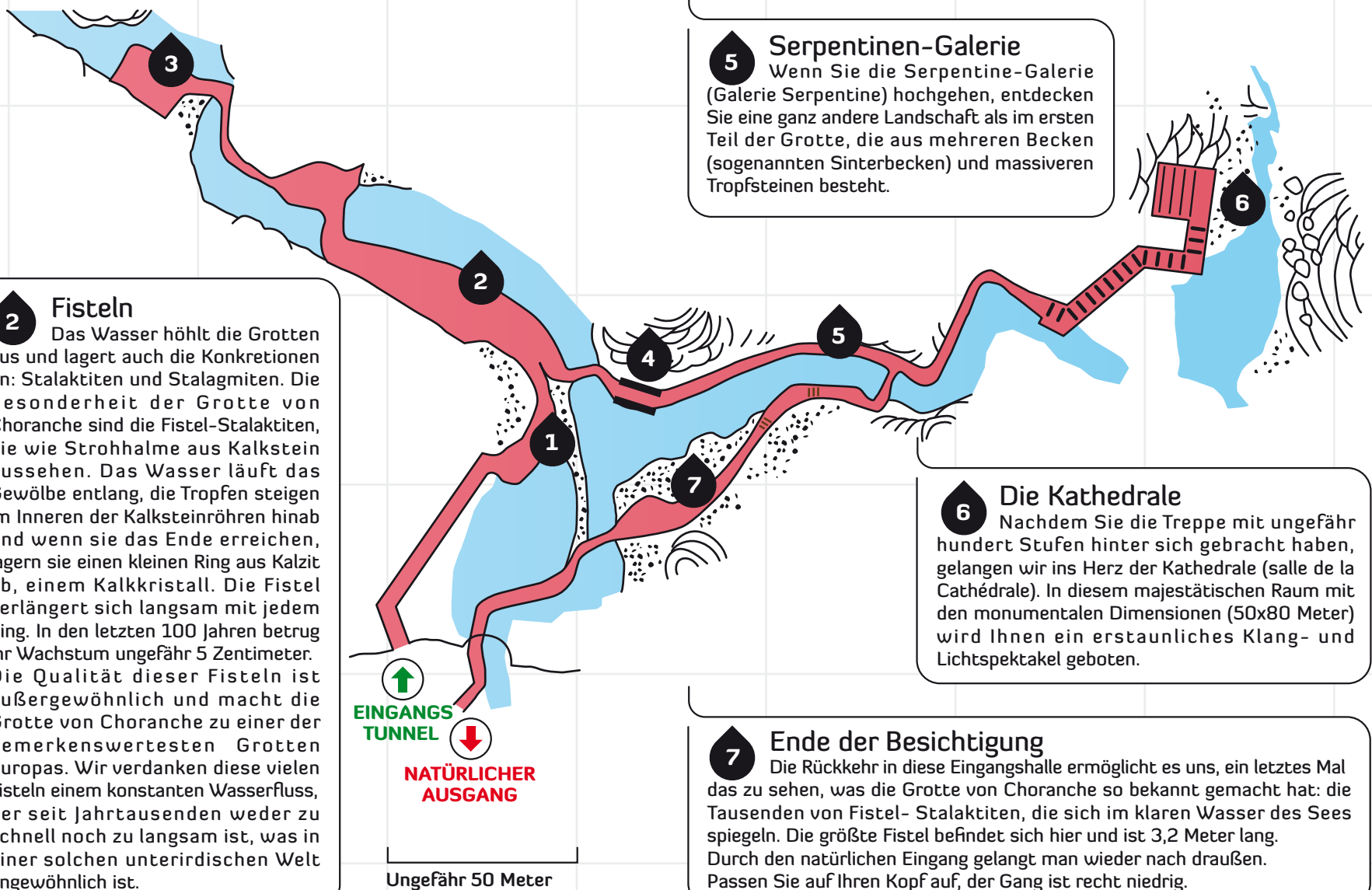
6 Die Kathedrale

Nachdem Sie die Treppe mit ungefähr hundert Stufen hinter sich gebracht haben, gelangen wir ins Herz der Kathedrale (salle de la Cathédrale). In diesem majestätischen Raum mit den monumentalen Dimensionen (50x80 Meter) wird Ihnen ein erstaunliches Klang- und Lichtspektakel geboten.

7 Ende der Besichtigung

Die Rückkehr in diese Eingangshalle ermöglicht es uns, ein letztes Mal das zu sehen, was die Grotte von Choranche so bekannt gemacht hat: die Tausenden von Fistel-Stalaktiten, die sich im klaren Wasser des Sees spiegeln. Die größte Fistel befindet sich hier und ist 3,2 Meter lang. Durch den natürlichen Eingang gelangt man wieder nach draußen. Passen Sie auf Ihren Kopf auf, der Gang ist recht niedrig.

Wir hoffen, dass Sie eine angenehme Erinnerung an diese unterirdische Entdeckungsreise mit nach Hause nehmen. Wir wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt in unserer Region bei der Entdeckung des Vercors. Ihr Grottenführer bedankt sich ebenfalls für Ihre Teilnahme an seiner Besichtigung. Wir hoffen, dass diese Übersetzung Ihnen die Erforschung der Grotte einfacher gemacht hat.



Verlauf der Besichtigung

Wasser

Tropfsteine



**Danke
für die
Besichtigung!**



You Tube

**SARL Site de Choranche
2865, route des grottes
38680 CHORANCHE**

**+33 4 76 36 09 88
choranche@visites-vercors.com**

**www.choranche.com
WWW.VISITES-NATURE-VERCORS.COM**